



ANDREAS- GYMNASIUM

UPDATE

Termine - Teil I

28.04.2025

1. Schultag nach den
Ferien

13.05.2025

Sponsorenlauf (16 Uhr)

16.05.2025

Verkehrsprojekt Kl.5
(9-13 Uhr)

23.05.2025

Frühlingsparty

02/03.06.2025

Mündliches Abitur /
Unterricht nach
Sonderplan

03.06.2025

Karrieretag Kl. 10 (10-13
Uhr)

11./12.06.2025

Prüfungen 5.PK /
Unterricht nach
Sonderplan

23.06.2025

Couragetag Kl.10+11

01.-04.07.2025

Gedenkstättenfahrt

Ostergrüße der Schulleitung

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe an der Schule Interessierte,

das 2. Schulhalbjahr begann nach den Winterferien mit einer tiefgreifenden Veränderung der **Hausordnung** bezüglich der Nutzung von Handys auf dem Schulgelände. Ein Großteil der Schulgemeinschaft war skeptisch, ob das Handyverbot während der Pause auf dem Schulhof greifen würde. Nach zwei Monaten kann ich sagen, es funktioniert, es ist lauter geworden auf dem Schulhof, man spricht wieder miteinander, man spielt und bewegt sich. Das ist wirklich schön zu sehen. Prima!

Des Weiteren fand der Follow up-Tag der GSV statt, an vielen Projekten wurde nochmals gearbeitet und geschliffen. Es gab die alljährlichen **Kulturtage** mit buntem Programm, Lesewettbewerben, Theateraufführungen, Vernissage und Andreasrevue, die das Schulleben bereicherten. Die 9. Klassen haben drei Wochen lang Praxiserfahrungen in verschiedenen Betrieben und Einrichtungen gesammelt und der 12. Jahrgang hat sich inzwischen in den Abitur-Prüfungszeitraum verabschiedet.

Damit ist der letzte große zusammenhängende Abschnitt des Schuljahres 2024/25 geschafft.

Im Rahmen der **Sozialpädagogik** gibt es nach den Osterferien eine Veränderung. Unsere langjährig am Andreas-Gymnasium tätige Sozialpädagogin Frau Pappen wechselt die Schule. Wir bedanken uns sehr für die Unterstützung und das Engagement und wünschen alles Gute. Ihr Platz wird von Frau Mainka eingenommen, die wir herzlich willkommen heißen.

Die Osterferien werfen ihre Schatten voraus und die frühlingshaften Temperaturen machen Lust auf Licht, Luft und Sonne. Genießt die freie Zeit und lasst es euch gut gehen.

Ich wünsche allen schöne und erholsame Tage sowie einen fleißigen Osterhasen.

Herzliche Grüße

Eure / Ihre Schulleiterin Dr. B. Strohmeyer

Termine - Teil II

04.07.2025

Notenschluss

07.07.2025

Abiturzeugnisausgabe
(17 Uhr Aula)

07.-18.07.2025

BSO-Praktikum Kl.11

08.07.2025

Couragetag Kl.5-7

10.07.2025

Zeugiskonferenzen

11.07.2025

Courage-Tag Kl.8-9

14.-18.07.2025

Berlinwoche

21.07.2025

Sportfest für alle

22.07.2025

Sommerfest

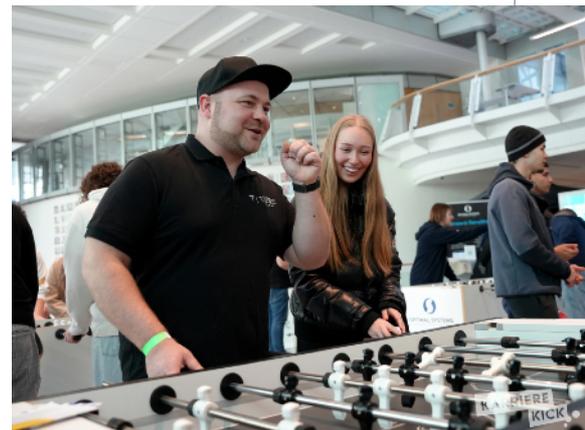
23.07.2025

Zeugnisausgabe / Beginn
der Sommerferien

Studium und Beruf meets KarriereKick



Am Dienstag, dem 04.03.2025 war der Studium und Beruf Kurs von Frau Kleinhans zu Gast bei der IHK Berlin zum KarriereKick. Beim Karriere Kick werden wie bei einer Art Speed-Dating in jeder Runde Jugendliche und Ausbildungsbetriebe zugelost und lernen sich bei einer gemeinsamen Runde Tischkicker auf spielerische Art und Weise kennen. Die Schüler*innen spielten ehrgeizig um Punkte und gewannen den symbolischen 3. Platz! Zwischen den Turnieren informierten sich die Schüler*innen in Gesprächen mit den Aussteller*innen über Ausbildungsmöglichkeiten sowie duale Studiengänge. Auch Expert*innen für den am Andreas-Gymnasium am 03. Juni stattfindenden Karrieretag (für den Jahrgang 10+11) wurden gewonnen, wie die Commerzbank, die Apothekerkammer und MAN. Ein erfolgreicher Tag!



Jennifer Kleinhans

StR Geographie | Biologie | Koordinatorin der Berufs- und Studienorientierung | FL Geographie

Klima AG besucht Ausstellung im Humboldtforum

Auf der Welt existieren um die 20.000 Arten von Äpfeln. Wie viele Arten davon glaubt ihr werden in Deutschland verkauft?

Wie viele Jahre benötigt es bis eine Plastikflasche zu Mikropartikeln zersetzt ist?

Wie empfindlich und bedroht ist eigentlich unser Ökosystem?

Es geht um die Wechselbeziehung zwischen uns Menschen und der Natur, zwischen Ökosystemen und unserer politischen Ordnung. Am 19.03 hat die Klima AG mit Frau Wischnath und Frau Schleper im Humboldt Forum die interaktive Ausstellung „Nach der Natur“ besucht (<https://www.humboldtforum.org/de/programm/dauergebot/ausstellung/nach-der-natur-14144/>). Die Ausstellung zeigt, wie eng die Umweltkrise mit gesellschaftlichen Problemen zusammenhängt. Dabei werden die Herausforderungen des Klimawandels und die Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Natur und Gesellschaft thematisiert. Die Ausstellung verbindet Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft, um diese Themen anschaulich und verständlich darzustellen. Interaktive Stationen, informative Texttafeln und multimediale Präsentationen erklären komplexe Themen auf verständliche Weise. Historische Objekte, moderne Kunstwerke und wissenschaftliche Visualisierungen ergänzen sich und regen zum Nachdenken an.



Sollten wir nicht endlich verstehen, dass die Natur uns gar nicht braucht?

Das wir lediglich Nutzer sind und nichts zurückgeben?

Wie wir unsere Natur behandeln, in den gleichen Maßen bekommen wir es auch zurück.

Die Ausstellung „Nach der Natur“ bot der Klima-AG eine spannende und tiefgehende Auseinandersetzung mit den aktuellen ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Sie lädt dazu ein, das eigene Verhalten zu hinterfragen und Möglichkeiten für eine nachhaltigere Zukunft zu erkunden. Wer Lust hat diese Möglichkeiten mit uns zu erkunden, wer Redebedarf zum Klimawandel oder Interesse an weiteren Museumsbesuchen hat, ist mittwochs ab 15:15 Uhr herzlich bei den Treffen der Klima-AG in H005 willkommen!!

Zoï Wetzler (Q4)

Ski- und Snowboardfahrt 2025

Wie jedes Jahr durften wir, also eine gemischte Gruppe aus Schülern des Händel-, Hertz- und Andreas-Gymnasiums auf die Ski- und Snowboardfahrt fahren.

Los ging es am Mittwochmorgen 6:30 Uhr: Nachdem sich die 48 Schülerinnen und Schüler und 4 Lehrerinnen und Lehrer am Ostbahnhof in aller Frühe getroffen hatten, der Bus gepackt war und auch die Einen oder Anderen verspätet angekommen waren, begann unsere Fahrt in die Alpen, genauer gesagt nach Mellau in Österreich.

Wie zu erwarten, waren im Bus die Händel-Schüler die Lautesten und mit Musik begleitet, kamen wir dann gegen Abend in unserer Unterkunft an.

Die Pisten waren sehr gut befahrbar und das Skigebiet sehr abwechslungsreich.

Bei den mittäglichen Hüttenpausen stellten wir fest, dass es sich tatsächlich lohnt, eigenen Almdudler aus dem Spar, dem Supermarkt direkt im Dorf mitzubringen. So haben wir jeden Tag mit dem Erlernen neuer Techniken, abwechslungsreichen Ski- und Snowboard-Übungen, Challenges wie die Skisafari durch das gesamte Skigebiet und nicht gerade anspruchslosen Abschlussprüfungen verbracht.

An manchen Abenden konnten wir uns durch Vorträge und Theoriestunden zusätzlich neues Wissen zu Skitechniken, Lawinen und Skifahren in Verbindung mit der Umwelt aneignen.

Durch die gemeinsame Analyse von tagsüber aufgenommenen Videos konnten wir unsere Fahrstile und Techniken erfolgreich verbessern. Interessant war auch die „Podiumsdiskussion“, ein aufschlussreiches Gespräch mit dem Bürgermeister von Mellau und dem Leiter des Seilbahnbetriebs über das Skifahren im Zusammenhang mit der Umwelt.

Leider gab es auch zwei Verletzungen, wobei es sich dabei um „Glück im Unglück“ handelte.

Es war schön, dass die Skigruppen aus allen Schulen gemischt waren, sodass man einander kennenlernen konnte.

Insgesamt war es eine sehr entspannte Atmosphäre. Jeder konnte sich im Ski- und Snowboardfahren verbessern und neue nette Leute aus anderen Schulen in Friedrichshain kennenlernen.

Die Skifahrt war sicher eines der Highlights unseres Schulleben und eine sehr besondere Zeit, die dank unserer Lehrer (Herr Luczak, Herr Erler, Herr Svensson, Frau Bücker, Herr Neugebauer, Frau Böhme und Herr Ehrensneider) super organisiert war und wir jederzeit wieder teilnehmen würden.

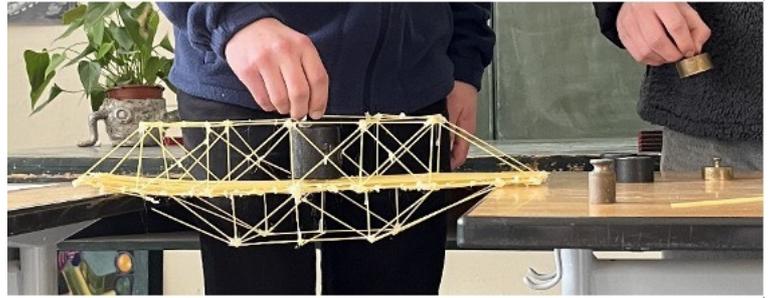
Fidelio und Valentina (Q2 Händel Gymnasium)



Nudelbrückenprojekt im WP-Kurs Physik

Das Nudelbrücken-Projekt im WP-Kurs

In unserem Wahlpflichtkurs Physik haben wir uns dieses Halbjahr einer besonderen Herausforderung gestellt: dem Bau von Brücken und zwar aus Nudeln! Es ging darum mit einfachen Mitteln physikalische Statik zu verstehen und kreativ anzuwenden.



Die Herausforderung: Unsere Aufgabe war es, aus Spaghetti und Heißkleber eine Brücke zu bauen, die möglichst stabil ist und eine gewisse Last tragen kann. Dabei mussten wir nicht nur auf das Design achten, sondern auch auf die Kräfteverteilung, Stabilität und Materialeigenschaften berücksichtigen.

Planung und Bau: In kleinen Teams haben wir uns Ideen für unsere Brückenkonstruktionen überlegt. Danach begann der Bau - mit viel Fingerspitzengefühl, Geduld, der ein oder anderen zerbrochenen Spaghetti und mit unserem Wissen aus der Theorie, haben wir dann unsere Ideen umgesetzt.

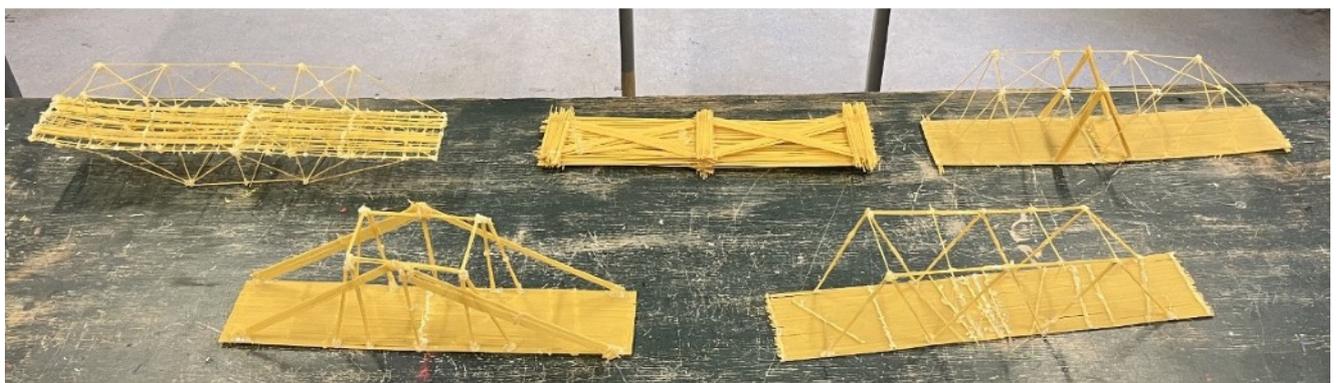


Der große Belastungstest: Nach mehreren Stunden des Bauens kam der spannendste Teil: der Belastungstest! Welche Brücke hält am meisten Gewicht aus? Manche hielten erstaunlich gut stand, andere zerbrachen spektakulär. Doch egal ob Erfolg oder Einsturz, wir alle hatten viel gelernt: über Statik, über das Zusammenspiel von Theorie und Praxis und über Teamarbeit.

Fazit: Das Nudelbrücken-Projekt hat uns nicht nur gezeigt, wie spannend Physik sein kann, sondern auch, dass man mit kreativen Ideen und ein wenig Geduld beeindruckende Ergebnisse erzielen kann. Vielleicht sind wir nicht alle zukünftige Physiker - aber Spaß gemacht hat es auf jeden Fall!

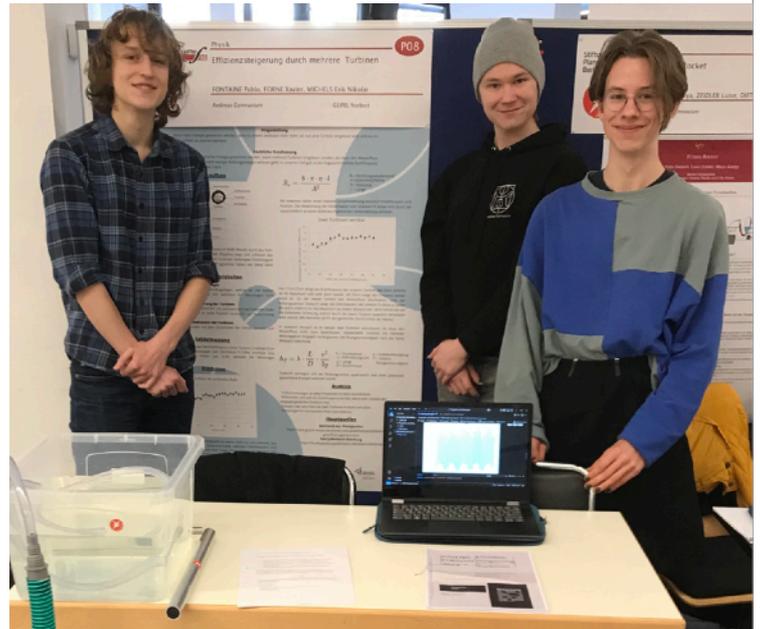


Arthur und Nilo aus dem WP-Physik-Kurs-9 🚀



RÜTGERS Stiftung fördert „Jugend forscht“-Projekt

Pablo F. (9.1), Erik M. und Xavier F. (beide 11. Jahrgangsstufe) haben vor kurzem beim Regionalwettbewerb Jugend forscht in Berlin den „Sonderpreis für Energiewende und Klimaschutz des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz“ erhalten. Sie konnten experimentell zeigen, dass nur bei bestimmten Positionen mehrerer Turbinen in einem wasserdurchflossenen Rohr der Energiegewinn optimal ist. Es besteht die Möglichkeit, dass sich dadurch der Wirkungsgrad von Turbinen im Allgemeinen erhöhen lässt. Das Projekt wird jetzt durch die RÜTGERS Stiftung großzügig für ein Jahr gefördert.

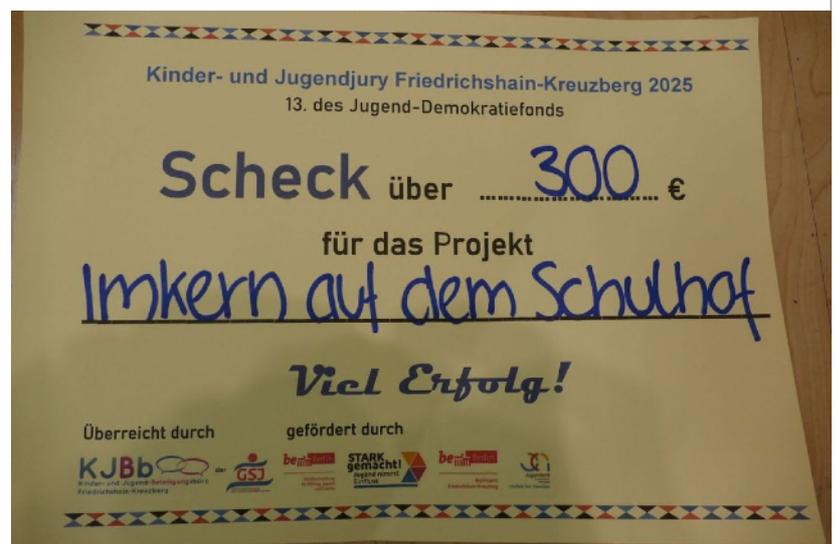


Herr Geipel

Finanzielle Unterstützung für unsere Bienen

Der Winter war hart, doch in unseren Bienenvölkern summt es wieder. Und weil wir für unsere Bienen immer irgendwas kaufen müssen, haben wir bei der Kinder- und Jugendjury Friedrichshain finanzielle Unterstützung beantragt. Am 24. März waren dann Lotte, Laura (beide 5. Klasse) und Pablo (9. Klasse) im Rathaus Kreuzberg und haben sich mit anderen Projekten ausgetauscht. Am Ende bekamen wir unsere beantragten 300 €, die dann demnächst in Mittelwände, Futterrähmchen und eine Dosiermaschine investiert werden.

Herr Sill



Vom Acker bis zum Teller - ökologische Landwirtschaft auf der Domäne Dahlem



Am Freitag, dem 04. April 2025 war der Grundkurs Geographie von Frau Kleinhans zu Besuch auf der Domäne Dahlem. Zuerst erfolgte bei schönstem Sonnenschein ein Fotospaziergang über das Gelände, welcher im kurseigenen Padlet thematisch zum Ackerbau, der Tierhaltung, Gemüse- und Obstbau, Biodiversität und Artenschutz und dem Handwerk festgehalten wurde.

Im zweiten Teil des Exkursionstages besuchten wir das Culinarium auf dem Gelände und beschäftigten uns anhand der Ausstellung vom Acker bis zum Teller mit dem Strukturwandel in der Landwirtschaft sowie unseren Essgewohnheiten. Den Abschluss bildeten die Kurzpräsentationen der Gruppen, bevor sich in das Wochenende verabschiedet wurde!



Frau Kleinhans

Von der Schulsozialarbeit

Wenn ich wütend werde, kommen mir die Tränen und in Momenten der Ungerechtigkeit ziehe ich mich zurück. Was ist weibliche Wut?

Die Wut der Frau wird in unserer Gesellschaft immer noch als unangemessen oder übertrieben wahr genommen. In Film und Fernsehen wird zu oft das Narrativ der völlig hysterischen eifersüchtigen Ehefrau erzählt, die mit hochrotem Kopf und geballten Fäusten auf den fremdgehenden Ehemann losgeht. Obwohl sie zutiefst verletzt ist, wird die Szene als ein witziger Sketch portraitiert. Denn richtig wütende Frauen sind immer noch ein gesellschaftliches Tabu. Und doch ist Wut eine unfassbar wichtige Emotionen - wie ein innerer Kompass schlägt sie aus, wenn man Ungerechtigkeit erfährt.

Der Ursprung liegt darin, dass Mädchen und Jungen von klein auf beigebracht wird, wie sie sich in gewissen Situationen zu verhalten habe und welche Emotionen sie zu zeigen haben. So sind schreiende Jungs "willensstarke Kämpfer" und schreiende Mädchen "süße Prinzessinnen". Gefühle werden in diesem Zusammenhang gegendert, anstatt vermenschlicht. Genau so sieht es auch mit Attributen aus. Mädchen sind von klein auf typisch "liebvoll und sanft" während Jungs typisch "laut und durchsetzungsstark" sind. Durch Stereotypen wie diese werden immer noch unbezahlte Care-Tätigkeiten im privaten Kontext zu 44,3% mehr von Frauen als von Männern ausgeübt (Destatis 2024). Zudem werden unterbezahlte Pflegeberufe immer noch größtenteils vom weiblichen Geschlecht ausgeübt.

Wenn Frauen aus der Haut fahren und ihrer Wut freien lauf lassen, wird es negativ auf ihre Persönlichkeit zurückgeworfen. Wohingegen der Frust bei Männern auf äußere Umstände geleitet wird. Der Alltag sieht immer noch so aus, dass sich wütende Männer in Meetings durchsetzen, während wütende Frauen ihre Souveränität verlieren. Und dabei sind beide Geschlechter im Schnitt gleich viel wütend. Jedoch zeigen Frauen eher alle anderen Emotionen, außer Ärger. Sie schlucken ihre Wut hinunter. Das kann aber ziemlich krank machen.

Wie kann weibliche Wut mehr Akzeptanz in der Gesellschaft finden?

- 1. Dekonstruktion geschlechtsspezifischer Emotionen:** Frauen werden oft zur Zurückhaltung sozialisiert, da Wut als "unweiblich" gilt. Wir müssen anerkennen, dass Wut eine legitime Emotion für alle Menschen ist.
- 2. Medienrepräsentation:** In Literatur, Film und Fernsehen muss eine differenzierte Darstellung von weiblicher Wut als berechtigte Reaktion auf erfahrene Ungerechtigkeit gezeigt werden. Weg von der hysterischen Hausfrau und hin zu der empowernten Geschäftsfrau.
- 3. Veränderung der Diskussionskultur:** Frauen erleben oft Gaslighting oder Herabwürdigung, wenn sie Wut äußern. Statt die Wut einer Frau abzuwerten, sollte sie als Ausdruck von Frustration oder Ungerechtigkeit ernst genommen werden.
- 4. Hinterfragen der Machtstrukturen:** Weibliche Wut wird öfters unterdrückt, weil sie bestehende Machtverhältnisse infrage stellt. Wenn eine Gesellschaft die Wut der Frau ernst nimmt, nimmt sie auch die ungerechten Machtstrukturen in unserer Gesellschaft ernst.

Indem wir weibliche Wut anerkennen und ihr den Raum geben, den sie verdient, können wir eine gerechtere und empathischere Gesellschaft schaffen. Schließlich ist Wut nicht nur ein Gefühl - sie ist auch ein Aufruf zum Handeln und Verändern.

Dich beschäftigt etwas, worüber wir in der nächsten Ausgabe anonym sprechen sollen? Dann sende uns eine Mail mit deinen Fragen an: sozialpaedagogik@andreas-schule.org

Berliner Schulschachmeisterschaft 2025

Im März fand wie jedes Jahr die Berliner Schulschachmeisterschaft statt, also mit langer Bedenkzeit. Das Andreas-Gymnasium war in allen möglichen Altersklassen vertreten:

WK I

Unsere Ältesten spielten in einem Viererturnier. Mit Noah L., Jaro, Emil und Musa waren wir auch ganz gut aufgestellt. Die Jungs fingen mit einem schönen Sieg in Runde 1 gegen das Gymnasium Tiergarten an (4:0). Gegen die Friedensburg-Schule in Runde 2 reichte es leider nur zu einem

Mannschaftsremis, gegen das Käthe-Kollwitz-Gymnasium in der letzten Runde verloren wir leider. So bleibt am Ende die Bronzemedaille für unsere Großen, wobei Noah sein letztes Schulschachturnier gespielt hat.



WK II

Bei den etwas Älteren hatten wir nur Chancen auf den dritten Platz, Hertz und Herder waren zu stark für uns. Im Halbfinale mussten wir immerhin nicht mitspielen, da auch wir ein paar stärkere Vereinsspieler in unseren Reihen hatten. Im Finale kam es dann, wie erwartet: Gegen das Herder verloren wir "nur" 1,5:4,5 (starke Remisen von Gustav, Samuel und Noah F.), ebenso gegen das Hertz (Remis von Gustav, Sieg von Noah F.). Die Medaille sollte sich wie erwartet in der letzten Runde gegen das Paul-Natorp-Gymnasium entscheiden. Gegen selbiges konnten wir uns nach Siegen von Olli, Samuel und Noah F. (kampfflos) und einem Remis von Anatolii mit 3,5:2,5 durchsetzen, wobei ein



Mannschaftsremis wegen der besseren Zweitwertung auch gereicht hätte. Damit bekommt unser Flaggschiff um Kapitän Mads wie erwartet Bronze.

WK III

Unsere Mannschaft bis Klasse 8 war ins Halbfinale gesetzt, aber auch dort hatten wir uns keine großen Chancen ausgerechnet. In der ersten Runde verloren wir 1:3 gegen das Hertz

(überraschender Sieg von Julian an 2), in der letzten Runde verloren wir zu 0 gegen das Otto-Nagel. Ein Weiterkommen war damit nicht möglich und im Halbfinale damit Schluss.

WK IV

Die Jungs mit der größten Überraschung: Im Halbfinale gewannen sie in Runde 1 gegen die zweite Mannschaft vom Herder (Siege von Yuri, Romeo, Dejan). In Runde 2 gab es nach Siegen von Yuri und Lennox ein Mannschaftsremis gegen der Hertz. Damit sollte sich die Quali ins Finale in der letzten Runde entscheiden: Dort gewannen wir überraschend deutlich gegen die Elisabeth-Abegg-Grundschule mit 3:1 (Siege von Lennox, Romeo, Dejan) und die Quali ins Finale war perfekt.

Dort hatten wir dann allerdings keine Chance gegen die sehr starken Mannschaften von Herder, Kollwitz und der Anne-Frank-Grundschule und wurden Vierte.

WK M

Berechtigte Hoffnung hatten wir uns bei den Mädchen gemacht. Wir waren zwar nicht an eins gesetzt, sondern nur an zwei, aber es gab gewissen Chancen trotzdem vorne zu landen. In Runde eins und zwei lief noch alles super nach einem 4:0 gegen die Berlin Metropolitan School (besser als erwartet) sowie das Käthe-Kollwitz-Gymnasium 2. Damit reichte uns ein Unentschieden gegen das favorisierte Kollwitz 1. Doch bei Elina lief es frühzeitig nicht gut, Zoé stellte Figuren weg und auch Isi strengte sich sehr an, verlor aber trotzdem. Annika quälte sich lange und machte dann angesichts dreier Verluste

Remis. Damit holen wir nur Platz 2 in der WK M - immerhin ein Platz besser als letztes Jahr - und hoffen auf einen Freiplatz zur Deutschen Meisterschaft.



Mit drei Pokalen (zwei mal Bronze, einmal Silber) schneiden wir im höchsten Berliner Schulschachturnier ganz gut ab, mehr wäre drin und möglich gewesen. Inzwischen sind wir in allen möglichen WK vertreten, was für eine gute Breite steht. Bei den Platzierungen müssen uns aber weiterhin hinter den mit Vereinsspielern gespickten anderen drei Schachgymnasien einreihen.

Herr Sill

Vereinslosen Mannschaftsturnier im Schulschach

Eigentlich sah alles ganz gut aus, doch in diesem Jahr war bei diesem Turnier wirklich der Wurm drin. Wir hatten in der Vergangenheit bereits sehr glückliche Turnierergebnisse ("besser als erwartet"), doch dieses Mal lief es irgendwie in die andere Richtung:

WK M IV (18. März)

Bei den Mädchen bis zur Klassenstufe 6 waren wir eigentlich gut aufgestellt: Tjorven als erfahrene 6.-Klässlerin an Brett 1, dahinter unsere "Neuen" Neveen, Lotte, Mara und Laura. Das war erstmal eine vielversprechende Mannschaft, dennoch ist das Turnier an sich schwierig einzuschätzen. Doch es begann zuversichtlich: Nach Siegen gegen Kollwitz 3 und Renée-Sintenis und einem Remis gegen Kollwitz 1 lagen wir auf einmal auf Platz 1. Die schwierigsten Gegner waren da auch schon durch, der Rest sollte von alleine laufen. Doch Leben ist, was passiert... Überraschend und unnötig verloren wir gegen Kollwitz 2, konnten dann aber mit einem Sieg gegen Kollwitz 4 zurück in die Platzierungen hüpfen. In der letzten Runde setzte es dann eine ganz schlimme 0:4-Klatsche gegen die Andersen-Grundschule. Mit einem 2:2 wären wir Dritte geworden, mit einem Sieg Zweite. Doch es sollte wohl nicht sein und so wurden wir unglücklich Vierte. Erfolgreichste Spielerin war Tjorven mit 4/6, gefolgt von Laura 3/4 und Neveen 3,5/6.

WK IV (19. März)

Auch die Jungen bis Klasse 6 waren in der ersten Mannschaft mit Lennox, Romeo, Robin (alle 6. Klasse) und Tim (5.) gut aufgestellt. In der zweiten Mannschaft spielten Adrian, Maxi (beide 6.), Mika und Freddi (beide 5.). Insgesamt hatten wir vier Mannschaften dabei.



Unsere erste Mannschaft schlug sich wie die Mädchen am Vortag anfangs erfolgreich: Siege gegen Hertz 2 und Kollwitz 1, in Runde drei dann ein Remis gegen den späteren Sieger Kollwitz 3. In Runde 4 ein Sieg gegen Kollwitz 2 und schon waren wir auf einmal auf Platz 1. Doch als alles gut aussah, ging es wie am Vortag los mit dem Übel: eine ganz unnötige 1,5:2,5-Niederlage gegen die GS am Brandenburger Tor, in der letzten Runde ein Remis gegen das Herder-Gymnasium. Aufgrund besserer



Zweitwertung werden wir immerhin noch Dritter.

Bester Spieler ist klar Romeo mit 6/6, gefolgt von Lennox (4,5/6) und Tim (4/6).

Andreas-Gymnasium

Koppenstraße 76

10243 Berlin

Tel.: 030 29369020

Fax.: 030 2936902199

sekretariat@andreas.schule.berlin.de

Schulleitung

Frau Dr. Strohmeyer

schulleitung@andreas.schule.berlin.de

Elternsprecherin

Herr Kövesdi

gev-vorstand@andreas-schule.org

Schülersprecherin

Marlene Mechling

Agym.sv@gmail.com

Vorsitzende des Fördervereins

Frau Hoheisel

foerderverein@andreas-schule.org

IBAN

DE96 1007 0024 0213 8964 00

BIC

DEUT DEDB BER



Unsere zweite Mannschaft erreicht Platz 6 mit nur einem Mannschaftspunkt weniger. Beste Spieler waren hier Mika (5/6) und Adrian (4/6).

WK M (20. März)

Die "großen" Mädchen spielten am Donnerstag. Leider war Tjorven verhindert, was man im Ergebnis auch merkte. So spielten wir mit unseren "neuen Großen" Tema und Lissi sowie erneut Neveen und Lotte. Mit zwei 5.- und zwei 7.-Klässlerinnen waren wir die jüngste Mannschaft bei den Mädchen. Das Turnier begann mit einem 2:2 gegen Tiergarten (überwiegend 8. Klasse) und einem Sieg gegen Georg-Herwegh (11. Klasse). Gegen Kollwitz 1 verloren wir, aber die hatten mit vier erfahrenen 8.-Klässlerinnen auch starke Spielerinnen am Brett. Es folgte ein 4:0 gegen Kollwitz 2 und somit waren wir nach vier von fünf Runden auf Platz 2. Doch wie auch die beiden Tage zuvor sollte alles gegen Ende hin kaputt gehen. Wir verloren 1:3 gegen die zwar erfahrene Kollwitz 3 (8. Klasse), doch eine Niederlage hätte hier nicht sein müssen, die Mannschaft hatte bis zu der Runde nämlich noch keinen Punkt geholt. So rutschten wir erneut unglücklich ab auf Platz 4. Mit einem Remis oder Sieg wären wir zweiter geworden.

Beste Spielerin wird Lotte mit 4/5, danach kommen Tema und Neveen mit 3/5.

Bei den Jungen hatten wir für die älteren Altersklasse keine Mannschaften, da wir frühzeitig unsere Talente in den Verein bringen, damit sie sich schachlich auf stärkeren (Vereins-)Turnieren weiterentwickeln können.

In drei WK waren wir angetreten, nach Abschätzung der Spielstärke der Gegner wären zwei erste und ein zweiter Platz durchaus drin gewesen. Doch diesmal erwischten wir ein komplett gebrauchtes Turnier mit zwei Vierten und einem dritten Platz. Es kann nur besser werden.

Herr Sill

